Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 220. Sonnabend den 20. September. 1834.

Bekanntmachung wegen Bauholz-Verkauf.

Es sollen die, in den Königlichen Forsten unseres Verwaltungs-Bezirks, und zwar in den Revieren Budkowitz, Dambrowka, Poppelau, Kupp, Dembio, Grudczütz, Proskau und Kosel pro 1835 zur Etats-Erfüllung einzuschlagenden Bauhölzer, sowohl starke als schwache, in dem dazu anberaumten Termine

den 21. October d. J.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind die Oberförster angewiesen, diese Hölzer in den Revieren und Schlägen vorzuzeigen, und deren Anzahl und Beschaffenheit auf Verlangen anzugeben, welche auch demnächst im Termine bekannt gemacht werden wird.

Kauflustige werden eingeladen, sich in dem gedachten Termine im Regierungshause hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, auch sind solche vorher in der Regierungs-Forst-Registratur einzusehen.

Oppeln, den 11. September 1834.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Montag, den 22. September Nachmittags von 1 Uhr an, werden die bei der diesjährigen Ausstellung der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, zur Beurtheilung von gelegenen Arbeiten der Eleven der Königlichen Kunst-Bau-Handwerks-Schule in dem dieser Anstalt zugehörigen, im Sandstifte befindlichen Lokale ausgestellt sein.

Breslau, den 8. September 1834.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

Bekanntmachung.

Es soll sowohl die Maurer- als Zimmer-Arbeit eines neu zu erbauenden Elementar-Schulgebäudes in der Kloster-Straße, an den Mindestfordernden verdungen werden, und ist dieserhalb Dienstag den 23. September dieses Jahres um 11 Uhr Vormittags auf dem rathhäuslichen Fürstensaale ein Licitations-Termin anberaumt worden, wozu qualifizirte hiesige Maurer- und Zimmermeister hierdurch eingeladen werden. Die betreffenden Kosten-Anschläge und Bedingungen nebst Zeichnung, können bei dem Rathhaus-Inspector Klug eingesehen werden.

Breslau, den 15. September 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Berlin, 16. September. Das Schreiben, welches Se. Majestät der König, in Bezug auf die Absendung eines Truppen-Detaschements nach St. Petersburg, an des Kaisers von Rußland Majestät erlassen haben, ist ursprünglich in Französischer Sprache abgefaßt.

Der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister Herr Mühler Excellenz ist am 11ten d. M. in Düsseldorf angekommen.

Berlin, 15. September. Im Betriebe der Fabrikation herrscht zur Zeit in den Fabrikstädten Burg, Aschersleben und Salzwedel des Regierungs-Bezirks Magdeburg die

erfreulichste Lebhaftigkeit. Die Bestellungen in Burg sind sehr beträchtlich und Seitens der Fabrikanten kaum zu befriedigen. Es stehen damit kaum die vorräthigen Wollbestände im Verhältniß, so daß rohe Wolle sehr gesucht bleibt und Aussicht vorhanden ist, daß Wolle aller Gattungen auf längere Zeit bei höheren Preisen sich erhalten werde.

In der Provinz Sachsen sind im laufenden Jahre 17 Remonte-Märkte abgehalten, 1855 Pferde auf denselben gestellt und von diesen 178 Pferde gekauft worden. Der Durchschnittspreis war 90 Rthlr. für das Pferd.

In dem unter Leitung des Geheimen Medicinalrathes von Gräfe stehenden klinisch-chirurgisch-augenärztlichen Institute der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität, wurden während des Jahres 1833 1524 Individuen behandelt. Es genasen 1217 und 22 starben. Bloß der Diagnose wegen vorgestellt wurden 213, noch in der Kur begriffen sind 72. Die Zahl der chirurgischen Operationen belief sich auf 375, die der wichtigen augenärztlichen auf 80, die Gesammtzahl also auf 455. Es besuchten die Anstalt 262 Zuhörer, unter diesen waren 98 Praktikanten und 164 Auskultanten. Von beiden finden sich wieder viele, die aus weiter Ferne durch die Berühmtheit der hiesigen Lehr-Anstalten nach Berlin gezogen wurden, selbst das Vorgebirge der guten Hoffnung, ja Indien, sendeten dieser Anstalt Zöglinge. Die Beschreibung der vorgekommenen lehrreichen Ereignisse, neu eingeführter Heilmittel und eines neuen Kompressoriums gegen tiefe Hämorrhagieen beim Seitensteinschnitt (nebst Abbildung desselben und aller seiner Theile in natürlicher Größe) geben diesem Jahresberichte einen bleibenden wissenschaftlichen Werth.

In Marienburg schlug am 3. Septbr., kurz vorher, ehe Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Wilhelm und Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz daselbst anlangten, der Blitz in eins der an der Straße von Elbing gelegenen Vorstädtischen Häuser ein, zündete, und dieses, so wie die beiden zunächst gelegenen Häuser brannten ab. Die hohen Herrschaften haben dem Magistrat in Marienburg ein bedeutendes Geldgeschenk für die Abgebrannten einhändigen lassen.

Die neueste Nummer des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Posen vom 9ten d. M. veröffentlicht die Allerhöchste Verfügung, daß keine in Polnischer Sprache außerhalb der diesseitigen Staaten, es sei innerhalb oder außerhalb der Staaten des Deutschen Bundes, erscheinende Schrift, ohne vorherige ausdrückliche Debits-Erlaubniß des Königl. Ober-Censur-Collegiums in irgend einem diesseitigen Landestheile verkauft oder verbreitet werden soll.

Posen. Aus dem Brombergischen Regierungs-Bezirk meldet man: daß die Ernte in Folge der großen Hitze und Dürre im Allgemeinen höchst mittelmäßig ausgefallen sei. — Der Gesundheitszustand wird im Bromberg'schen als nicht eben befriedigend geschildert, indem in fast allen Kreisen des dortigen Reg.-Bezirks, wahrscheinlich in Folge unmäßigen Obstgenusses, die Brechruhr herrscht, und auch die Blattern, jedoch ohne besondere Bösartigkeit, nach wie vor ihr Wesen treiben. Eben so kommen viele Fieber nervöser und gallichter Art vor. In der Stadt Schubin und deren Umgegend sind mehre Menschen an Milzbrandbeulen gestorben, wahrscheinlich in Folge ihrer Unvorsichtigkeit bei Behandlung des dort unter dem Rindvieh ausgebrochenen Milzbrandes. — Der Handel mit ländlichen Produkten und groben Tuchen gewann in der jüngsten Zeit einiges Leben, namentlich machen die Getreidehändler, in Hoffnung bedeutender Ausfuhr und hoher Preise, ansehnliche Aufkäufe. An Tuch wurden im Monat August 1200 Stück fabrizirt, aber nur theilweise abgesetzt. — Wenn gleich für den Augenblick ohne besonders günstige Resultate, so wurden doch bereits in Filehne und Chodziesen zwei Remonte-Märkte, die ersten in der Provinz, abgehalten, und auf denselben 11 Pferde für den Militairdienst angekauft. Es ist jedoch für die Zukunft Hoffnung zu einem bessern Erfolge vorhanden. Von den Aufkäufern aus Brandenburg und Schlesien sind einige Tausend Stück Gänse aufgekauft worden. — Bis zum Ende des vorigen Monats waren für die unglücklichen Abgebrannten in Schneidemühl an baarem Gelde überhaupt 7534 Rthlr. 25 sgr. 1 pf. eingekommen, und noch fortwährend fließen ihnen Beiträge mildthätiger Theilnehmer zu. Der Plan zum Wiederaufbau der Stadt liegt bereits der höheren Genehmigung vor. — Als besondere Folge der diesjährigen Witterung wird auch erwähnt, daß in der Stadt Bromberg ein Kastanien- und ein Faulbaum zum zweiten Male in voller Blüthe prangen.

Das Amtsblatt Nr. 38 der Königl. Regierung zu Breslau bringt die Maßregeln zur Verhütung des weiter um sich greifenden Milzbrandes unter den Hausthieren, zu öffentlicher Kenntniß. Leider ist diese Krankheit in Folge der Trockniß bereits in einigen Kreisen ausgebrochen.

Deutschland.

München, 11. Sept. Hier sind neuerdings 26 junge Griechen angekommen, welche in hiesigen Instituten ihre Ausbildung erhalten sollen.

Im Spessart wird die Forstwirthschaft regulirt; kein geringes Stück Arbeit! Man fürchtet, daß bei dieser Regulirung die ganze dortige Mährchen- und Teufelswelt davongehe.

Aschaffenburg, 8. Septbr. Se. Maj. der König war ein paar Tage unwohl, hat sich aber wieder so gestärkt, daß Allerhöchstderselbe vorgestern einer Jagd beiwohnte und gestern eine Wasserfahrt unternahm.

Kassel, 2. September. Am 27. August fand eine geheime Sitzung Statt, worin der Landtagskommissair Meisterlin eröffnete, daß die Staatsregierung sich veranlaßt sehe, die vor mehren Monaten gemachte Proposition in Betreff einer zu verwilligenden Sustentation der aus der Ehe mit der Gräfin Schaumburg entsprossenen Kinder des Kurprinzen-Regenten, zu welchem Ende eine jährliche Summe von 14,000 Rthlr. in Vorschlag gebracht worden war, zurückzunehmen und völlig von derselben abzustehen.

Darmstadt, 3. Sept. Ein von hier datirter Artikel in der Allg. Z. erzählt, daß ein Einwohner des Kantons Wöllstein im Wirthshause Beleidigungen gegen den Großherzog ausgestoßen, und deßwegen von den Gerichten zu Mainz zu einem Jahre und einem Tage Gefängniß verurtheilt worden sey; dieser Spruch soll auf dem Motiv beruht haben, daß der Großherzog der erste Beamte des Staats sey, sich beständig in Funktion befinde rc. Der wahre Sachverhalt ist folgender. Das französische, in Rheinhessen gültige Strafgesetzbuch kennt

das Verbrechen der Beleidigung gegen die Person des Regenten nicht als ein besonderes Verbrechen, wohl aber enthält es Strafverfügungen wider Vergehen gegen die öffentliche Gewalt. Diese Strafverfügungen haben die großherzoglichen Gerichte im Fragefall angewendet, weil sie es für eine Absurdität erklärten, wenn man behaupten wollte, nur die vom Staatsoberhaupte angestellten Beamten seien vom Gesetze in Schutz genommen, nicht aber der Souverän, welcher nach Art. 4 der Verfassung alle Rechte der Staatsgewalt in sich vereinige. Gerade so hat in einem ähnlichen Falle der k. baierische Kassationshof zu München erkannt.

Frankfurt, 9. Septbr. Der Graf Torreno stand schon in Unterhandlung über ein von der Spanischen Regierung aufzunehmendes großes Anlehen, und ein großes Banquierhaus war auf dem Punkte, ein Anlehen von nicht weniger als 100 Millionen Piaster zu 80 pCt. mit demselben abzuschließen. Aber diese ganze Verhandlung wegen Kontrahirung einer Anleihe scheint von Span. Seite gar nicht Ernst gewesen zu sein, und diente nur dazu, ein ansehnliches Steigen der Span. Vales zu bewirken. Die Spanische Finanz-Verwaltung hat in Gemeinschaft mit andern Banquier-Häusern diese günstigen Verhältnisse benutzt, um eine ungeheure Quantität von Spanischen Effekten im Auslande zu hohen Coursen an den Mann zu bringen. Es wurde diese Spekulation so geschickt von Madrid aus geleitet, daß man im Auslande keine Ahnung von dem wahren Stande der Sache hatte, so daß eine Menge großer und kleiner Banquier-Häuser in England, Frankreich und Deutschland noch immer fortfuhren, Lieferungen von Spanischen Papieren zu einem hohen, künstlich gesteigerten Course zu versprechen, während man in Madrid im Geheimen mit einer Reduktion derselben umging. Man schätzt die Summe dieser im Auslande zirkulirenden und verkauften Papiere auf 7—800 Millionen, (?) woraus man die Größe der Summen abnehmen kann, welche bei dem plötzlichen Falle der Spanischen Effekten dort haben verloren gehen müssen.

Oestreich.

Wien, 4. September. Man erwartet S. K. H. den Kronprinzen von Baiern im Laufe des Monats in Schönbrunn zurück, wohin auch J. K. H. die Herzogin von Angouleme kommen soll.

Rußland.

Warschau, 12. Sept. Um die feierliche Enthüllung der in St. Petersburg aufgestellten Säule des Hochseligen Kaisers Alexander durch eine Handlung der Gnade zu bezeichnen, hat Se. Durchlaucht der Fürst von Warschau, Statthalter Sr. Kaiserl. Königl. Majestät im Königreich Polen, kraft der ihm verliehenen Gewalt, sehr vielen Bürgern und Einwohnern des Königreichs, welche verschiedener politischen Umtriebe schuldig befunden und dem Kriegsgericht verfallen waren, Verzeihung ertheilt, und ebenso auch denen, welche schon verurtheilt waren, die Strafe erlassen oder gemildert.

Hamburg, 1. September. Der bekannte Bauchredner Alexander Vattemère ist von Petersburg wieder hier eingetroffen, wo er die Reihe seiner theatralischen Leistungen mit einer Vorstellung zum Besten der Abgebrannten in Tula geschlossen hat. Auch in wissenschaftlicher Hinsicht hat seine Reise nach Petersburg zu erfreulichen Resultaten geführt, da der Kaiser persönlich für den Plan des Herrn Alexander einen Austausch der Doubletten in den verschiedenen Bibliotheken und Museen zu bewerkstelligen, großes Interesse bewiesen und der Akademie aufgetragen hat, den Gegenstand zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten. Der Direktor der Kais. Bibliothek hat einstweilen bereits nahe an 50.000 Doubletten bei Seite gelegt.

Großbritannien.

London, 9. Septbr. Ein großes Diner fand in der vorigen Woche auf halbem Wege zwischen Manchester und Liverpool statt, bei welchem über 700 Tories zugegen gewesen sein sollen, und wobei viele Reden gehalten wurden. Merkwürdig ist es jedoch, daß sich kein ausgezeichnetes Parlaments-Mitglied dabei einfand, weder vom Ober- noch vom Unterhause. In Irland beschränken sich die Tories jetzt auf Sammlungen zur Unterstützung der Geistlichkeit, sowohl um den fällig werdenden Zehnten gesetzlich eintreiben zu können, als um etwas zu leben zu haben, bis sie das ihnen gebührende Einkommen erhalten. — Unter den mannigfaltigen Nachrichten, die wir neulich von Madrid her erhielten, ist auch das Gerücht von einem Pacifications-Plan der Halbinsel, welcher von Seiten mehrerer Mächte der Englischen Regierung vorgelegt worden sein soll, und wonach Don Carlos ältester Sohn mit Ferdinands Tochter versprochen und die Regentschaft von Spanien dem Bruder des Don Carlos übertragen werden, dieses Prinzen ältester Sohn aber Donna Maria ehelichen, und bis zur Großjährigkeit des jungen Prinzen Portugal unter einer von den Cortes zu bestimmenden Regentschaft bleiben soll. Dabei müßten auf der einen Seite Don Carlos, und auf der andern die Königin Christine Spanien, wenigstens bis zum Regierungs-Antritt des jungen Paares, verlassen, und, wie Dom Miguel, im Auslande mit einem angemessenen Jahrgelde leben u. s. w.

(Times.) O'Connel hat wieder ein donnerndes Schreiben an den Minister des Innern, Grafen v. Duncannon, gegen den Grafen Grey, den Herzog v. Wellington, gegen Conservative sowohl, als Whigs erlassen.

Der Erzbischof von Evora ist nur mit genauer Noth aus Portugal entkommen. Auf seiner Reise nach Alemtejo nahmen die Räuber ihm Alles ab, gaben ihm aber sein goldenes Kreuz wieder. So irrte er von einem Punkte zum andern, bis er, als Bootsmann verkleidet, in Lissabon eintraf, wo ein Engländer sich dieses, auch durch seine Kenntnisse ausgezeichneten Prälaten (er war Minister des öffentlichen Unterrichts unter D. Miguel) annahm und ihm Mittel zur Abreise nach England verschaffte, von wo er sich bekanntlich seitdem nach Rom begeben hat.

Frankreich.

Paris, 8. Septbr. Aus dem kürzlich hier erschienenen Werke: „Wahl-Statistik Frankreichs" entnehmen wir Folgendes: „Die Wahl-Listen, welche zur Bildung der jetzigen Deputirten-Kammer gedient haben, enthielten 170.164 Namen. Also nicht einmal durch 190,000 Wähler, wie die Anhänger des Ministeriums es oft behauptet haben, wird die aus beinahe 33 Millionen Seelen bestehende Bevölkerung in den Wahl-Kollegien repräsentirt. Hierzu kömmt noch, daß von den eingeschriebenen Wählern nur 129,404 wirklich mitge-

stimmt haben. Die von den jetzigen 459 Deputirten davon getragenen Stimmen vertheilten sich also: die ministeriellen Deputirten erhielten 45,078 Stimmen, die Deputirten des tiers-parti 11,260 Stimmen, die legitimistischen Deputirten 5,644, die Deputirten der liberalen Opposition 16,568. Die Mitglieder der Kammer selbst lassen sich folgendermaßen klassifiziren:

Besoldete Civil-Beamte	127
Besoldete Militair-Beamte	41
Advokaten	43
Kaufleute und Fabrikanten	50
Aerzte	9
Notarien	3
Grund-Eigenthümer	186
	459

Nach ihren politischen Meinungen lassen diese sich theilen: in 258 Ministerielle, 59 Mitglieder des tiers-parti, 105 liberale Oppositions-Mitglieder und 37 Legitimisten."

Die hier anwesenden Belgischen Handels-Commissaire haben der Regierung erklärt, daß, falls Frankreich den Eingangs-Zoll von Englischen Steinkohlen ermäßigen sollte, Belgien sich genöthigt sehen würde, den gegenwärtigen Tarif beizubehalten, um auf den Französischen Märkten die Konkurrenz behaupten zu können.

Das General-Conseil des Departements der Marne hat der Geistlichkeit, dem Bischofe und dem Kapitel von Chalons die Geldbewilligungen entzogen, die seit 10 Jahren beständig votirt worden waren. Die Majorität hat es sogar durchgesetzt, daß ein Bericht über die Zweckmäßigkeit der Aufhebung der Bischofs-Sitze in Rheims und Chalons abgestattet werden soll.

Außer dem „Journal des femmes" soll am 11ten d. M. auch noch der „Impartial" meistbietend verkauft werden. Das Minimum des Kaufpreises ist auf 14,000 Fr. festgesetzt.

Von Heiratsverhandlungen verlautet nichts mehr; der Herzog von Orleans soll, heißt es, den Wunsch geäußert haben selbst sein Brautwähler zu sein; er bezweckt deshalb eine große Reise. Es hat geheißen, er unternähme seinen ersten Ausflug in die österreichischen Staaten, indem er den Weg über Marseille, Neapel u. Rom nach Wien zu nehmen gesonnen sei. Allein die französische Besatzung in Ancona hat auch hierin ein Hinderniß in den Weg gelegt. Erstens handelt es sich darum, ob der Kronprinz diese Stadt, welche auf eine so sonderbare Weise französische Gäste in ihren Mauern faßt, besuchen oder umgehen sollte, denn man fürchtet eine nicht gar zu freundliche Aufnahme an den Donauufern, so lange nicht der freundliche Streit über die Räumung der röm. Festung geschlichtet ist. Endlich, und das allein wiegt wohl alle andere Bedenklichkeiten auf, hat Talleyrand, so sagt man, eine entgegengesetzte Meinung geäußert, mit der Erklärung, der Prinz müsse durchaus auf diplomatischem Wege zu einer Gattin gelangen. — Es sind mit dem größten Geheimniß zwei Ministerräthe gehalten worden, worin es sich um den großen Verschwörungsprozeß gehandelt haben soll. — Man hat den Antrag gemacht, eine allgemeine Amnestie zu verkündigen, allein er ist durchgefallen.

Die Polnischen Emigranten, wie gewöhnlich unter sich im Zanke, erklären jetzt in der Nova Polska den Fürsten Adam Czartoryski für ihren ausgemachten Feind.

Paris, 10. Sept. Gestern wurden hier zwei Pferde-Rennen abgehalten. Das erste mit 3jährigen Pferden um einen Preis von 1800 Fr., wobei die Bahn den einmaligen Umkreis des Marsfeldes betrug. Nur 2 Pferde machten sich den Sieg streitig: „Mulloc" des Herrn Fasquel und „Ferragus" des Herrn Chéri-Salvador. Der Jockei des ersteren Pferdes wurde abgeworfen und „Ferragus" brach aus, wurde jedoch auf die Bahn zurückgeführt und erreichte noch innerhalb der festgesetzten längsten Frist von 3 Min. das Ziel. Es wurde ihm darauf der Preis zuerkannt. Mittlerweile aber langte der Jockei des „Mulloc" auf einer Sänfte an und erklärte, daß er von seinem Mitbewerber umgeritten worden sei, worauf die Richter ihren ersten Ausspruch zurücknahmen und einen zweiten Lauf anordneten. Hiergegen protestirte aber Herr Salvador, der sich weigerte, den Lauf zu erneuern. Es wurde darauf beschlossen, den „Mulloc" allein laufen zu lassen, der jetzt ohne Anstrengung die Bahn in noch nicht 2½ Minuten durchlief und somit den Preis gewann. — An dem zweiten Rennen, auf einer, den zweimaligen Umkreis des Marsfeldes betragenden Bahn mit Hindernissen und um den Hauptpreis von 5000 Fr., wobei ein doppelter Sieg erforderlich war, nahmen 5 Pferde Theil, von denen der „Fra Diavolo" des Lord Seymour den Preis erhielt, der zu dem ersten Laufe 5 Minuten 3⅖ Sekunden, zu dem zweiten 5 Min. 8 Sekunden verwandte. Zwischen diesen beiden Läufen ließen der Graf Demidoff und Lord Seymour Jeder ein Pferd laufen. Es galt eine Wette von 5000 Fr. und die Bahn betrug abermals den zweimaligen Umkreis des Marsfeldes. Der „Touriste" des Lord Seymour gewann die Wette, indem er den „Tim" des Grafen Demidoff um ½ Sekunde schlug.

In den letzten 10 Jahren sind im Durchschnitt in Frankreich jährlich 967,480 Kinder geboren und 781,480 Menschen gestorben, woraus sich ein jährlicher Zuwachs der Bevölkerung von 186,000 Individuen ergiebt. Hiernach hat die Seelenzahl in jenem 10jährigen Zeitraume um 1,860,000 Menschen zugenommen, worunter 1,045,000 Knaben und 815,000 Mädchen. In Frankreich werden jährlich im Durchschnitt 234,544 Ehen geschlossen.

Toulon, 4. September. So eben hieß es in Toulon, der Dreidecker, der mit 3000 Last Getreide aus Constantinopel im Hafen eingelaufen, bringe die Neuigkeit, daß Ibrahim Bassa der Sohn Mehemed Ali's, Oberbefehlshaber des ägyptischen Heeres in Syrien, überfallen und von einigen seiner zu Verräthern gewordenen Vertrauten erdolcht worden sei. Sein Körper soll unverzüglich nach Cairo abgeschickt worden sein, wo sich der Vicekönig bereits wieder befindet.(?) Unser Geschütz kömmt allmählich aus Ancona zurück; es ist dies ein Vorspiel zur bevorstehenden Räumung.

Poitiers, 9. September. Die erste Sitzung des wissenschaftlichen Congresses hat hier stattgefunden, es waren 150 Personen zugegen. Die Gesellschaft athmete den Geist der rechten Mitte.

Straßburg, 2. September. Nun ist endlich die Entwaffnung unsrer Nationalgarde, eine Begebenheit, die auf verschiedene Weise, lange im Andenken unserer Bürger fortleben wird, vollzogen. Eine beträchtliche Anzahl Nationalgardisten hat sich bis auf den letzten Augenblick geweigert, ihre Flinten anders als gegen eine schriftliche polizeiliche Aufforderung abzugeben. Dies ist denn nun vor einigen Tagen, und zwar ohne weitere Unordnung, geschehen.

Spanien.

Madrid, 30. Aug. Die Proceres-Kammer hält in diesem Augenblicke eine Sitzung. An der Tagesordnung ist die Berichterstattung des Ausschusses über den Entwurf des Gesetzes zur ewigen Ausschließung des Don Carlos und seiner Familie von der Thronfolge. Der Bericht, von Don Garcia Herreros verfaßt, sagt: daß kein Infant von Spanien seinem Könige ungehorsam sein dürfe. Es wurde noch hinzugefügt, daß das Eigenthum und die vermeintlichen Rechte des Prinzen die Natur eines Mayorazgo (Majorates) hätten, und daß durch den Vater, als das Haupt seiner Linie, die ganze Nachkommenschaft unfähig zur Nachfolge geworden sei.

Die Cortes wollen bei der Königin wegen eines marmornen Denkmals für den 24. Juli, den Tag ihrer Eröffnung, petitioniren.

Um San Ildefonso bleibt ein doppelter Sanitätscordon, zur Sicherheit der Königinnen.

Die zur Prüfung des, von dem Minister vorgelegten Strafgesetz-Entwurfs von den Proceres niedergesetzte Commission ist aufgelöst worden, da der Justizminister, Garely, erklärt hat, er habe an der Bildung dieses Entwurfes keinen Theil genommen, und sei ganz gegen die darin niedergelegten Ideen.

Sitzung der Prokuradores vom 2. September. Heute begannen die Berathungen über die einzelnen Artikel der Bittschrift in Betreff der Erklärung der Rechte. Ueber den 2ten Artikel (die Preßfreiheit betreffend) waren die Stimmen ganz gleich getheilt; 52 Stimmen dafür, und 52 dagegen. Der Präsident, der als Mitglied der Kammer für den Artikel gestimmt hatte, wollte es nicht auf sich nehmen, die Frage durch sein abermaliges Votum, welches ihm das Reglement in solchen Fällen gestattet zu entscheiden. Die Diskussion über mehrere andere Artikel wurde verschoben und vor Aufhebung der Sitzung wurde beschlossen, daß die Kammer sich am andern Tage nicht versammeln sollte, um den Ministern Zeit zu lassen, sich nach der Kammer der Proceres zu begeben, wo der Gesetz-Entwurf über die Ausschließung des Don Carlos diskutirt werden soll.

Auf Befehl des General Rodil ist das reiche und berühmte Kloster von Roncesvalles geschlossen, und alle Mönche sind nach Pampelona gebracht worden. Außerdem hat der General dem Kloster eine Contribution von 20,000 Paar Schuhen und 3000 Rationen Lebensmitteln auferlegt. Diejenigen, welche wissen, daß das Kloster eine jährliche Einnahme von 4 — 500,000 Fr. hat, werden jene Forderung nicht übertrieben finden. Nachschrift. Eine Abtheilung von etwa 50 Insurgenten hat die Mönche, welche Rodil nach Pampelona bringen lassen wollte, bei Zubiri-Mendi befreit, und mit sich in die Wälder geführt.

Die Times theilen eine Reihe von Briefen eines Mannes, welcher den General Rodil auf seinen Hin- und Herzügen gegen Don Carlos begleitet, mit. Sie entwerfen eine lebhafte Schilderung von der seltsamen Art und Weise, wie der Krieg in jenen Berggegenden geführt wird. Ueberall auf dem platten Lande und in den kleinern Land-Städten, als Marquina, Onnate, Segura, wurde Don Carlos mit dem lautesten Volks-Jubel empfangen. Seine erste Frage bei seiner Ankunft war, wie viel Mönchs- und Nonnen-Klöster man im Orte zähle. Er steigt sogleich vom Pferde, begiebt sich in die Kirche und wirft sich vor dem Altar der Jungfrau nieder. Umgekehrt, wo die Truppen der Königin einrücken, finden sie Thür und Fenster geschlossen. Alles sieht verödet aus und nirgens ist Auskunft über die Bewegungen der Karlisten zu erhalten. Unter diesen Umständen sucht Rodil die Bevölkerung durch Schrecken zu zügeln. Eine besondere Rache ist gegen das Kloster zu Aranzazu, welches von 100 Franziskanern bewohnt war, ausgeübt worden. Hier lebten die frommen Väter wie in einem Pallaste, von allen Ueppigkeiten des Lebens umgeben; hier war auch das Centrum der Insurrection, wo man Pulver-Vorräthe anhäufte, Waffen schmiedete und Kriegs-Räthe hielt. Gegen 70 Mönche waren ausgezogen, um sich den Karlisten anzuschließen; einige dreißig der älteren Brüder waren zurückgeblieben. Am Abend des 17. v. M. mußten sie das massive Gebäude, welches höchst romantisch in der Mitte von Bergen gelegen ist, räumen. Sie nahmen die gottesdienstlichen Gefäße mit und trugen die Bildsäule der heiligen Jungfrau auf den Schultern hinweg. Nun wurde das Kloster angezündet und brannte die ganze Nacht hindurch, und weithin konnte man die Flammen erblicken. Die Soldaten zogen die Fässer aus den Kellern und labten sich an dem Weine der frommen Väter, während diese auf der Anhöhe in feierlicher Prozession eine Trauer-Hymne sangen. — Don Carlos wird übrigens so scharf verfolgt, daß er keine Stunde Ruhe genießt; am 24. v. M. soll er mit dem Pferde gestürzt sein und sich stark verletzt haben; doch hörte er an demselben Tage Messe in der Waldung auf dem Gipfel eines Berges.

Bilbao, 7. September. Die Cholera greift in Alt-Castilien auf eine furchtbare Weise um sich. In Valladolid sind schon 3000 Personen aus allen Ständen fortgerafft; aber zum Glück verliert die Krankheit täglich mehr an Intensität.

General Mina ist von Bayonne nach Cambo zurückgekehrt. Sein Gesundheitszustand hat sich etwas gebessert.

Portugal.

Lissabon, 31. August. (Times.) Man erwartet, daß eine Pairs-Creirung ohne Verzug stattfinden werde, um jede mögliche Verwerfung einer politischen Maßregel durch die Pairs zu verhindern, und das Land wird sehr erfreut darüber sein, da Jedermann es überdrüssig ist, zu sehen, wie einige Wenige den Fortgang jeder nützlichen Maaßregel zu verhindern suchen.

Dom Pedro ist mit der ganzen Königlichen Familien am 25sten aus den Bädern von Caldas zurückgekehrt, deren Gebrauch seinen Gesundheitszustand verschlimmert hat. Am

Dienstag Abend war er in einem sehr gefährlichen Zustande, aber am Mittwoch befand er sich bedeutend besser, und die Besserung hat jetzt ohne Unterbrechung schnell zugenommen, so daß er schon wieder wie gewöhnlich umhergeht, und am 28. Abends sich von dem Palaste Queluz nach dem Palaste Ajuda begab. Er soll sehr entrüstet darüber sein, daß die Pairs ein Amendement des Grafen Taipa in die Addresse aufgenommen haben.

In Folge des Protestes, welchen Dom Miguel von Genua aus erlassen hat, und der in allen fremden Zeitungen erschienen ist, wurde in den Kammern über das gegen ihn zu beobachtende Verfahren verhandelt, und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Agostinho José Freire, erklärte bestimmt, daß in Bezug auf die in der Convention von Evora Monte ihm bewilligte Pension noch keine Zahlung geleistet worden sei, und auch nicht geleistet werden solle. Der Baron Renduff machte darauf den Antrag, daß die Infantin Donna Januaria (eine Tochter Dom Pedro's, die sich in Brasilien befindet) zur nächsten Thronerbin der Königin ernannt werden solle, und daß die Portugiesische Regierung mit der Regierung in Rio Janeiro in Unterhandlungen trete, damit Ihre Hoheit, gemäß den Gebräuchen und Sitten des Königreichs, in Portugal erzogen werde.

Lissabon, 3. September. Die Frage über die Vermählung der Königin wurde am 1sten in der Deputirten-Kammer verhandelt, das Haus entschied einstimmig zu Gunsten der Meinung des Ausschusses, nämlich, daß die Königin mit einem fremden Prinzen vermählt werde, vorausgesetzt, daß es mit Zustimmung des Regenten, ihres Vaters, geschehe. Darauf wurde beantragt, daß die Regierung den Prinzen nennen solle, der wahrscheinlich der Gemahl der Königin werden würde. Dies fand starken Widerspruch, und bei der Abstimmung ergaben sich 67 für die Minister und 27 gegen sie.

Mit Dom Pedro's Gesundheit geht es immer besser, und er soll über den jetzigen Gang der Angelegenheiten in den beiden Kammern und über die fast völlige Gewißheit, daß alle Maßregeln, welche seine Minister vorzuschlagen beabsichtigen, durchgehen werden, sehr zufrieden sein. Er ließ beiden Kammern anzeigen, wie sehr er bedaure, daß sein Gesundheitszustand ihn nöthige, sie nach dem Palaste Ajuda einzuladen, um Zeuge seiner Eidesleistung zu sein, statt daß er zu diesem Zwecke sich hätte zu den Cortes begeben sollen. Es wird von Einigen getadelt, daß er den Marquis von Loulé aus seinem Stabe entlassen hat, weil er zur Opposition überging; aber Andere sagen das Gegentheil, und beschuldigen den Marquis großer Undankbarkeit.

Dom Pedro hat am Abend des 1. September 24 Pairs ernannt, darunter: die Herren Moraes Sarmento, Portugisischer Gesandter in Madrid; Marschall Saldanha; Sa do Bandeira; Mello Breyner. Einige alte Pairs wollen eine Suspension des öffentlichen Verkaufs der National- und Kirchengüter vorschlagen.

Niederlande.

Haag, 10. September. Der Baron Constant de Rebecque de Villars, Oberst und Adjutant Sr. K. H. des Prinzen von Oranien, hat seine Entlassung aus dem aktiven Dienst erhalten.

Belgien.

Brüssel, 4. Sept. Wir erwarten hier nach der Rückkunft des Königs, die am 10ten d. statthaben soll, eine bedeutende Veränderung in der Militair-Behörde. General Goblet wird ohne Zweifel Kriegs-Minister, und der General Evain bleibt als Staats-Minister im Kabinet. Der General Nypels, Chef des Personals im Kriegs-Departement, geht als bevollmächtigter Gesandter und Minister nach Portugal. Der Ingenieur-Oberst de Puyt soll an dessen Stelle kommen, ein Mann von der Opposition. Nach allem Anscheine gewinnt die liberale Partei die Oberhand. Der Oberst Rodenbach ist seit der unschlüssigen Stellung, die er sich in den Apriltagen hat zu Schulden kommen lassen, in Ungnade, und nach genauer Untersuchung seines Postens als Platz-Kommandant beraubt; eben so der Gouverneur der Provinz Brabant. Diese Strenge giebt den besten Beweis, wie ungerecht die gegen die Person des Königs aus Veranlassung der April-Vorfälle gerichteten Verläumdungen waren. Vor dem Schlusse des Prozesses in Mons wollte der König die Sache dem gewöhnlichen Gange der Gerechtigkeit überlassen, und auf keine Weise eingreifen, in der Erwartung, man würde den Urhebern der Aprilvorfälle hinlänglich auf die Spur kommen. Da aber die Richter aus Mangel an genügenden Beweisen die Angeklagten lossprechen zu müssen glaubten, so verabschiedet der König die Diener, die aus übergroßer Strenge in Beobachtung der gesetzlichen Formen ihn compromittirt hatten. Es mag vielleicht mancher unschuldig darunter leiden, es ist aber den Verhältnissen angemessen u. unumgänglich nothwendig, daß so u. nicht anders verfahren werde. — Die liberale Universität macht Fortschritte; die Municipalität unterstützt den Plan kräftig. Am 7ten wird die zweite Versammlung der Subscribenten auf dem Stadthause vor sich gehen, und dann der provisorische Rath seine Arbeiten vorlegen; alsdann schreitet man zur endlichen Ernennung eines Raths, dem sowohl die Wahl der Professoren, wie die Verwaltung überhaupt überlassen werden soll. Man wird wahrscheinlich Professoren aus Frankreich und Deutschland kommen lassen.

Brüssel, 10. Septbr. Sir Rob. Adair, Britischer Gesandter an unserm Hofe, ist gestern auf dem Schlosse zu Argenteau, 2 Meilen von hier, angekommen; der Oesterreichische Botschafter wird dort erwartet.

Schweiz.

Die Tagsatzung hat ihre Sitzungen beendigt. Die Billigung der versöhnlichen Noten des Vorortes an die auswärtigen Mächte ist ihr bestes — fast ihr einziges Resultat. Im Innern ist nichts von Bedeutung bewirkt worden.

Bern. Dem Vernehmen nach hat der Regierungsrath die Bittschrift mehrer Berner Offiziere, worin sie die Zurückberufung der Bernertruppen aus dem Lager wünschen, auf den Fall, daß die Tagsatzung den Neuenburgern die Medaillen u. Kokarden nicht aberkenne, mit den Gründen abgewiesen, daß die Regierung in dieser Sache das Ihre gethan habe, und dem von der Tagsatzung verschobenen Entscheid durch Zurückberufung ihrer Angehörigen nicht eigenmächtig vorgreifen könne. Schließlich sei den Bittstellern die möglichste Aufmerksamkeit für Ruhe und Ordnung anempfohlen.

Es heißt, der Oesterreichische Gesandte habe nochmals dieselbe Note wegen des Handwerkburschen-Festes der Regierung zugesandt.

Italien.

Rom, 30. August. (Allg. Zeit.) In unsern Geld-Angelegenheiten scheint man noch immer nicht im Reinen zu sein, da wiederum behauptet wird, die Regierung beabsichtige

eine neue Anleihe, um frühere Schulden zu tilgen. Da der Baron Rothschild aus Neapel nächsten Monat hier erwartet wird, so wollte man dessen Ankunft hiermit in Verbindung bringen, was sich aber nur auf Vermuthung gründet, da, wenn eine Anleihe gemacht wird, diese eher mit Englischen Häusern abgeschlossen werden dürfte. In Paris wurden am 18. Juli, in Gegenwart des Päpstlichen Geschäftsführers u. eines Bevollmächtigten des Hauses Rothschild, wiederum 280,000 Fr. von der früheren Anleihe zurückbezahlt.

Man meldet uns zum Winter viele Fremde an, und unter diesen mehrere Große, so wie viele ausgezeichnete Privatleute aus allen Ländern. Die Römer sehen wieder froh einer reichen Geld-Eernte entgegen; denn wenig thun und gut leben, ist ihre Haupt-Tendenz. Hierin ist der Neapolitaner anders, welcher bei seinem **Dolce far niente** sehr mäßig in seinen Bedürfnissen ist.

Eine Verordnung, durch welche das Gewicht des Brotes von der weniger guten Qualität, verändert wird, und womit die Bäcker großen Mißbrauch trieben, erzeugte unter der Klasse der ärmeren Einwohner großes Murren, weil das Brot kaum genießbar ist. Die Leute sind hier gewohnt, dergleichen Klagen unmittelbar vor den Papst zu bringen, indem sie, wenn er ausfährt, ihm ihre Unzufriedenheit zurufen. Man sagt, einer sei so dreist gewesen, ein solches Brot in den Wagen des Papstes zu werfen. Ohne die Wahrheit davon zu verbürgen, ist dies für Jeden, welcher den Charakter der Römer kennt, ganz wahrscheinlich. Indessen schritt man in der vorigen Woche zu der Verhaftung eines Menschen, welcher sich durch beleidigende Worte gegen den Papst vergangen hatte.

Am 27. August hatten wir hier, wie in ganz Ober-Italien und in der Schweiz, eine Witterung, wie noch Niemand sie erlebt zu haben sich erinnert. Die Luft war wie mit einer Staubwolke angefüllt, und das Thermometer stieg Nachmittag bei einem starken Südwinde auf 32 Grad Réaumur. Nach der Bekanntmachung des Observatoriums zeigte das Thermometer um Mittag 29 Grad in einer Höhe von 100 Fuß. Es erkrankten viele Menschen, und mehrere starben plötzlich.

Aus Piemont haben wir von dem fürchterlichen 27. August noch wenig Berichte; allein die Sesia soll furchtbar gehaust haben, der Ticino floß oder stürzte vielmehr bei Belcolara über die Brücke weg, und die Allgewalt der Fluthen soll dies Römerwerk in den Grundlagen erschüttert haben. Die eigentliche St. Gotthardtsstraße hat weniger gelitten, desto mehr die Straße diesseits des kleinen Bernhardt; mehrere Thäler sind fürchterlich verwüstet, und das hübsche Dorf Roveredo oberhalb Bellenz existirt kaum noch dem Namen nach. In Sondrio hat der aus seinem Bett getretene Fluß 25 der schönsten Häuser mitgenommen, und jetzt ist die Stadt noch durch einen eingefallenen Gletscher bedroht. Der Serio und andere Flüsse haben die Provinz Bergamo in Schrecken gesetzt und Padua bietet das Schauspiel einer zerstörten Stadt dar. Ein 20 Minuten dauerndes Hagelwetter hat alle Dächer und Thüren eingeschlagen und alle metallene Dachrinnen abgerissen. Die Hagelsteine von 1 Kilogr. waren ganz gewöhnlich, u. man hat deren von 3 bis 4 Kilogr. gefunden. Zugleich stieg ein fürchterlicher Schwefeldampf aus der Erde empor, so daß die unglücklichen Einwohner von allen Seiten bedroht waren.

Schweden.

Stockholm, 9. Septbr. Der Reichstag ist zwar nicht prorogirt, hält aber jetzt, da ein großer Theil der Mitglieder, und unter ihnen Manche sogar ohne Urlaub, sich entfernt haben, nur unregelmäßige Sitzungen. Eine hiesige Zeitung meint, daß die Repräsentanten des Landes demselben ein besseres Beispiel geben sollten.

Heute ist auch der Graf Otto August Cronhielm, eines der ausgezeichnetsten Mitglieder des Reichstages, als ein Opfer der Cholera mit Tode abgegangen. Angestrengt bei den Einrichtungen zur Abwehr dieser Krankheit wirkend, wurde er gleich in den ersten Tagen ihres Erscheinens davon ergriffen, jedoch so weit wieder hergestellt, daß er gestern wieder ausfahren konnte. Seitdem bekam er jedoch einen neuen Rückfall, von dem er nicht mehr genesen ist.

Griechenland.

Nauplia, 10. August. Herr v. Gasser, der Bayersche Geschäftsträger am hiesigen Hofe, ist ebenfalls zurückgerufen. Man kennt bis jetzt seinen Nachfolger nicht. — Wenn die neue Regentschaft von einem versöhnlichen Geiste belebt wird, dann mag die kurze Zeit bis zur Großjährigkeit des Königs — nur noch 10 Monate — ruhig abfließen. — In der Maina ist es zwar gegenwärtig ruhig, allein die Truppen der Regierung leiden an Krankheiten.

Amerika.

Berichte aus Newyork vom 15. d. M. enthalten umständliche Angaben über beklagenswerthe Ereignisse, die sich in den ersten Tagen v. M. zu Charlestown in der Nähe von Boston zugetragen. Es befand sich daselbst ein katholisches Kloster, welches 12 Nonnen und 57 Novizen enthielt. Eine junge Dame von bedeutendem Vermögen war verleitet worden, den Schleier zu nehmen, soll aber den Entschluß später bereut haben. Die Nonnen wollten sie nicht frei lassen, sie war plötzlich verschwunden, und es ging ein ungegründetes Gerücht, man habe sie aus dem Wege geräumt. Dies veranlaßte große Gährung in Boston und Charlestown, über 4000 Mann zogen nach dem Kloster, vertrieben die Nonnen und steckten dasselbe in Brand. Das Feuer ergriff noch mehrere Gebäude und der Schaden wird auf 100,000 Dollars angeschlagen. Die Spritzen aus Boston wurden verhindert, Wasser zu geben. Die meisten Missethäter hatten ihr Angesicht gefärbt. Unter den zahlreichen Katholiken herschte die größte Aufregung, und nur mit Mühe vermochte der Bischof Fenwick Rachehandlungen zu verhüten. Am folgenden Tage zogen wieder mehrere Hunderte von bewaffneten Leuten nach dem Kloster, vollendeten die Verheerung daselbst und zogen nachher durch die Straßen von Charlestown, wo sie die katholische Kirche bedrohten. In Boston und Charlestown sind die Milizen aufgeboten, um jede Erneuerung des Unfugs zu verhindern. Auch zu Philadelphia haben Aufläufe gegen die Polizei stattgefunden.

New-Yorker Blätter von demselben Datum melden, daß die Cholera von neuem daselbst ausgebrochen ist, doch ist die Zahl der Erkrankungsfälle nur gering.

Miszellen.

Auch auf der mährisch-schlesischen Grenze hat am 27. August ein heftiger Orkan getobt, nachdem eine sehr hohe Temperatur (+ 25°) vorher eingetreten war. Der Sturm wehte wie aus einem Backofen, selbst in der Nacht mit +20°.

Herr Professor Reichard giebt einige wenige Bemerkungen über die Luftfahrt, welche er am 7. September in Begleitung seiner Tochter zu Dresden angestellt. Er erreichte bald nach 6 Uhr Abends die Höhe von 5888 Fuß (über dem Meeresspiegel), von wo er begann, sich durch Oeffnung des Ventils herabzulassen. Der Barometer stand in jener Höhe 22 Z. 6,,, bei +5,0°. Ohrenschmerz stellte sich mehrmals bei den Luftreisenden ein. Der Ballon erhob sich mit 4 Pfund Steigkraft, und diese trugen 602 Pfund Last.

Zu Tockhales in Lancashire lebt ein altes Ehepaar, dem 20 Kinder geboren wurden, von denen die eine Hälfte Knaben, die andere Mädchen waren. Es fanden in dieser Familie an einem und demselben Tage einmal zwei Geburten, ein anderesmal zwei Taufen, ein drittesmal zwei Todesfälle, ein viertesmal zwei Begräbnisse statt. Die jetzt sehr bejahrte Familienmutter hat nur ein Bein; das hölzerne welches zum Ersatz des verlorenen dient, ist aus dem Stamme eines Apfelbaumes verfertigt, den sie selbst aus dem Kerne gezogen hatte.

Eine Gesellschaft, aus dem Grafen Monthiers, dem Herzog von Esclignac, den HH. Gaulliard, Grefaldy und Colang bestehend; hat dem König von Sardinien den Plan zur Errichtung einer Eisenbahn von Arona nach Genua und Turin vorgelegt. Die Bahn soll den Namen „Karl Alberts Eisenbahn" führen, und 32 Millionen Lire kosten, welche durch 6400 Actien, zu 500 Lire, herbeigeschafft werden sollen. Außerdem behalten sich die Unternehmer noch 1000 Actien zu ihrem Vortheil vor, die ihnen nach Beendigung der Bahn zugestellt werden, und das Recht verleihen, ohne Capitaleinlage an dem Gewinn Theil zu nehmen. Sie verlangen ein Privilegium auf 99 Jahre, und wollen die Bahn in 7 Jahren zu Stande bringen.

Berlin, 10. September. Hier fand vorgestern Nachmittag die feierliche Beerdigung des, als hochbejahrter Greis dieser Tage verstorbenen, bekannten Ingenieur-Generals Rode statt. Derselbe war im Jahre 1806 Ingenieur des Platzes Breslau, und bei Errichtung der Königl. Artillerie- und Ingenieur-Schule wurde er der erste Direktor derselben, seit einigen Jahren aber lebte dieser gelehrte Offizier im Ruhestande.

Der als Pädagog der gelehrten Welt rühmlichst bekannte Professor D. Plamann ist am 3. d., 64 Jahr alt, hier gestorben.

Die an der östreichischen Grenze gegen Podolien angeordnete Sperre ist wieder aufgehoben worden, da es sich zeigte, daß die Gerüchte von Pestfällen in Chotim durch gewinnsüchtige Spekulanten verbreitet waren, welche die Konkurrenz der Verkäufer bei dem großen Viehmarkte in Sadypura erschweren wollten, was ihnen auch theilweise gelungen sein soll.

Neueste Besteigung des Montblanc. — (Aus Savoyen, 7. August.) Chenal aus unsrer Provinz Faucigny, und Viallet aus der Maurienne, hatten schon vor geraumer Zeit den Plan zu dieser Besteigung gemacht und sich auf mancherlei Weise dazu vorbereitet, besonders zur Ertragung der dünnen Luft zum Einathmen, denn es war ihnen um nichts weniger zu thun, als oben eine Nacht zu kampiren, oder doch erst gegen Abend von der Calotte herabsteigend ganz in deren Nähe, etwa nach Saussure's Beispiel in einer Schneehöhle auf dem Dome du Gouté, zuzubringen, um dadurch zum Zweck ihrer Beobachtungen wenigstens sechs Stunden zu haben, also viel länger denn bisher geschehen. Sie gingen am 17. Julius voll Muth und Zuversicht um 7 Uhr des Morgens ab. Auf den **grands mulets** übernachteten sie; diese werden gewöhnlich zu 10640′ Höhe über der Meeresfläche angegeben u. hierher gelangen ziemlich viel Reisende, unter andern auch Chateaubriand, um die Nacht da unter einem Zelt zuzubringen u. den prachtvollen Niedergang der großen Lawinen zu hören, die sich an den steilen Wänden des Plateau's stäubend hinabstürzen. Das Wetter war heiter und schön. Es gingen viel Lawinen nieder. Mit der ersten Klarheit des folgenden Morgens brachen die Reisenden wieder auf und fanden auf ihrem Wege die gewöhnlichen Schwierigkeiten und Gefahren, an denen dieser zweite Theil des Weges so reich ist. Auch sie durften keinen Ton von sich geben, damit nicht durch ein leichtes Luftzittern oben Stückchen Schnee losgerissen und im Fallen bald zu Lawinen würden. So kamen sie mit vieler Mühe bis zu den **rochers rouges** und wurden auf diesem Punkte mit Fernröhren aus dem Salanches-Thal gesehen. Bisher war der Himmel ganz heiter gewesen, nun aber zeigten sich leichte Wolken, und da sie in diese gehüllt waren, so konnte man sie in Chamounix nicht mehr bemerken und ihrem Gang folgen. Gegen halb Ein Uhr kamen sie endlich auf den Gipfel des Montblanc oder auf seiner Calotte an. Hier aber wütheten so heftige Stürme, daß man sich sogleich niederlegen mußte, um nicht umgerissen zu werden. Kaum konnte man fünf Minuten verweilen und von allen Versuchen, die man sich vorgenommen hatte, konnte kaum der Thermometerstand beobachtet werden, er zeigte 10° unter dem Gefrierpunkt. Eine Taube, die man in einem Korbe mit hinauf genommen hatte, war in ihrer fast zweitägigen Gefangenschaft und durch Stoßen und Rütteln wie blind und betäubt worden; sie fühlte auch wohl den Sturm so heftig und die Luft zum Fliegen zu dünn, denn wiewohl sie Junge in Chamounix hatte, wollte sie doch nicht fliegen. Auf alle andern Versuche mußte man verzichten und mit der Rückkehr eilen, denn der Sturm wurde mit jedem Augenblicke heftiger. Nach drei höchst ermüdenden Stunden kamen sie gegen halb fünf Uhr wieder bei den **grands mulets** an. Aber auch hier war ihres Bleibens nicht, denn es stürmte regnete und hagelte furchtbar. Die ganz Ermüdeten mußten also schnell weiter. Unterwegs fuhren auf allen Seiten Blitze um sie herum und der Donner brüllte fürchterlich auf diesen Höhen. Der starke Regen löste eine Menge Eisblöcke ab, diese kamen ins Rutschen und schnitten den Reisenden oft den Weg ab, oder drohten sie zu erreichen und zu verschütten. Sie selbst glaubten nicht mit dem Leben aus dieser furchtbaren Lage entkommen zu können. Aber es gelang den Geängstigten doch, gegen 11 Uhr in der Nacht die ersten Sennhütten zu erreichen, wo sie gesichert die Nacht zubrachten und am folgenden Tage nach Chamounix zurückkamen. Besonders die Frauen und Kinder der Guides, welche den Tag und die Nacht in unsäglicher Angst zugebracht hatten, waren hocherfreut und vergossen Freudenthränen, als sie ihre Männer und Väter heil und gesund wieder sahen. Das Resultat war also — 10 Grad unter Null kommen.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 220 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 20. September 1834.

In einer Stadt des französischen Departements Aveyron ersuchte kürzlich der königliche Prokurator das Gericht, einen Advokaten, der ihn zu grüßen sich weigere, amtlich dazu anzuhalten. Da sein Gesuch nicht den gehofften Erfolg hatte, so wandte er sich an das Obergericht zu Montpellier, wurde aber ebenfalls abgewiesen. Dieser Vorfall erinnert an eine ältere Anekdote. Vor 60 Jahren beklagte sich ein Richter zu Avignon, welches damals dem Papste gehörte, bei dem Vizelegaten über einen jungen Advokaten, der ihn niemals grüße. Der Vizelegat befahl dem Advokaten, den Richter zu grüßen, so oft er ihm begegne. Der Advokat gehorchte. Wenn er dem Richter begegnete, grüßte er ihn, machte dann schnell einen Umweg, eilte jenem zuvor, und grüßte ihn abermals, kurz, er grüßte ihn jeden Tag so oft, daß der Richter den Vizelegaten inständig bat, dem Advokaten das Grüßen zu verbieten.

In Freiburg in der Schweiz ist ein Drahtbrücke von 900 Fuß Länge, 20 Fuß breit; und 160 Fuß über die Saane erhaben, erbaut worden; sie hat demnach einen Boden von 18,000 Quadratfuß. — Anderwärts haben die Fliegen eine Subscription zu Drathbrücken über die Sahne eröffnet, da der empfindliche Mangel einer solchen bereits vielen das Leben gekostet.

Zu Nr. 218 der Breslauer Zeitung.

Nicht an einem Hause, sondern an zwei Häusern hieselbst befinden sich marmorne Denktafeln für berühmte Breslauer, und zwar über der Hausthür des Hauses Nr. 39 auf der Hummerei für Christ. Garve (geb. den 7. Januar 1742, † 1 Dezember 1798) und an der Ecke des Hauses Nr. 22 am Universitätsplatz für Christ. Freiherr v. Wolf (geb. den 24 Januar 1679). Fr. Mehwald.

Theater = Nachricht.

Sonnabend, den 20. Septbr.: **Mulier taceat in ecclesia**, oder: Die kluge Königin. Historisches Drama in 3 Akten von Dr. Raupach. Hierauf: Die Bekenntnisse. Lustspiel in 3 Aufzügen von Bauernfeld.

Sonntag, den 21sten: Die Stumme von Portici. Heroische Oper in 5 Akten, Musik von Auber. Mad. Meyer, vom National-Theater zu Mainz, Elvira, als drittes Debüt.

Montag, den 22sten: Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Zauberposse in 3 Akten von Raimund.

Verbindungs - Anzeige.
(Verspätet.)

Unsere am 9. dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an.

Habelschwerdt, den 15. September 1834.

Moritz Heege, Apotheker.

Ernestine Heege, verw. Musenberg, geb. Jänchen.

Entbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Die heute Morgen 11 ¼ Uhr, zwar zu früh aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, von zwei muntern Mädchen, beehrt sich ergebenst anzuzeigen:

Breslau, den 18. September 1834.

August Krauß.

Todes = Anzeige.

Gestern Abend starb meine gute Frau in Folge der Entbindung, 37 Jahr alt. Meine Schwiegermutter und vier Kinder beweinen mit mir den uns getroffenen großen Verlust. Freunden und Bekannten widme ich diese, mich so schmerzhaft berührende Anzeige, mit der Bitte, um gütige stille Theilnahme.

Breslau, den 19. September 1834.

Wundarzt Cleemann.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

Neue Taschenbücher für 1835.

In Friedrich Wilmans Verlagshandlung in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben:

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet, 1835. Herausgegeben von Dr. Steph. Schütze. Preis 1 Rthlr. 20 Sgr.

Mit Beiträgen von L. Bechstein, W. Blumenhagen, Ad. Chamisso, L. Kruse und Steph. Schütze. Kupfer gez. und gestochen von Schwerdgeburth.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Jos. Max und Komp.; in Brieg bei Karl Schwartz; in Oppeln bei Ackermann und in Glatz bei Hirschberg zu haben:

K. L. Heldermann's kleines Handbuch der Gymnastik

für die deutsche Jugend. Oder Unterricht in den, zu Beförderung der Gesundheit, Kraft, Gelenkigkeit des Körpers und zur physischen Ausbildung überhaupt unentbehrlichen Leibesübungen. Für Eltern, Erzieher, Lehrer an Schulen und Privat-Erziehungsanstalten, so wie zum Selbstunterricht für Jünglinge und Knaben. Nach den neuesten Grundsätzen bearbeitet.

Mit vielen erläuternden Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 4 Gr.

Wandkarte von Palästina.

Zum Gebrauch für Bürger- und Landschulen. Von Ludw. Ehrhardt. 2 Blatt. Preis 12 Gr.

In der Weidmannschen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen, und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, zu haben:

Deutscher Musenalmanach auf das Jahr 1835.

Herausgegeben
von
A. v. Chamisso und G. Schwab.
Sechster Jahrgang.
Mit G. Schwab Bildniß.

In Futteral, mit Goldschnitt: 1 Rthlr. 20 Sgr.

Von Dichtern, die zu diesem Jahrgang, außer den Herausgebern, Beiträge geliefert haben, erwähnen wir nur: König Ludwig von Baiern, Anastasius Grün, Nic. Lenau, G. Phizer, B. Uhland, W. Wakernagel.

Die ersten drei Jahrgänge, mit Beiträgen von Göthe, A. W. und Fr. Schlegel, Tieck, Ploten, Schleiermacher und Andern, sind zusammen für den herabgesetzten Preis von 1 Rthlr. 15 Sgr. zu beziehen, die ganze Folge von 6 Jahrgängen für 4 Rthlr. Daraus die Bildnisse von Göthe, Tieck, A. W. Schlegel, Chamisso, Rückert, Schwab, in ersten Abdrücken in 4to. jedes zu 15 Sgr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Das Ganze der Schnell-Essigfabrikation,

oder auf Erfahrung gegründete Anleitung zur rationellen Kenntniß und Ausübung der Kunst, binnen wenigen Stunden den schönsten Wein-Essig und aus diesem verschiedene Arten feiner Tafel-Essige billig herzustellen; nebst Zeichnung und Beschreibung eines Essigs-Apparates, so wie einer praktischen Dampf-Vorrichtung im Kleinen, mittelst welcher verschiedene Flüssigkeiten in hölzernen Gefäßen bis zum Sieden erhitzt, abwechselnd aber auch Destillationen Behufs Zusammenstellung gewürzter Branntweine bewerkstelligt werden können.

Von F. G Stechbardt.

Mit lithographirten Abbildungen. Geh. 15 Sgr.

Nikolaische Buchhandlung in Berlin.

Die Herren
☞ Aerzte und Apotheker Schlesiens ☜
werden von Ferdinand Hirt in Breslau zur gefälligen Subscription eingeladen auf eine
äußerst wohlfeile Ausgabe
von

Buchner's Inbegriff der Pharmacie.

Bis zum ersten October dieses Jahres kann man nach Belieben auf das ganze Werk, oder die einzelnen wissenschaftlichen Abtheilungen, oder die neuen Auflagen subscribiren, und selbe in zwölf Bogen starken,

wöchentlichen Lieferungen zu 15 Silbergroschen

durch Ferdinand Hirt in Breslau beziehen.

Die frühern Pränumeranten — die auf die analytische Chemie bereits vorausbezahlt haben — erhalten diese zuerst als Rest, in wöchentlichen Lieferungen. Der frühere Pränumerations-Preis, wo er nicht baar voraus geleistet, erlischt nunmehr, und wird durch diesen Subscriptions-Preis ersetzt.

Die noch fehlenden Theile des ganzen Werkes — nämlich der fünfte Theil (die Pharmacognosie) und der sechste Theil (die Pharmakochemie), werden im nächsten Jahr gleichfalls in Lieferungen zu 12 Bogen, wenn auch nicht wöchentlich, folgen.

Diejenigen neuen Subscribenten, welche alle vorhandenen Theile des Werkes in den regelmäßigen wöchentlichen Lieferungen beziehen, erhalten von mir mit der Schlußlieferung der bis dahin erschienenen Theile

☞ als Prämie ☜

Anthon's Handwörterbuch der chemisch-pharmaceutischen und pharmakognostischen Nomenklaturen, oder Uebersicht aller lateinischen, deutschen und französischen Benennungen der chemisch-pharmaceutischen Präparate, so wie der im Handel vorkommenden rohen Arzneistoffe.

Breslau und Warmbrunn, im September 1834.

Buchhandlung Ferdinand Hirt.
(Breslau: Ohlauer-Straße Nr. 80.)

Bei uns ist so eben erschienen:

Vollständiges Handbuch der

Naturgeschichte der Vögel Europa's,

mit besonderer Rücksicht auf Deutschland,
von Dr. Const. Lamb. Gloger.

1sten Theils (die deutsch. Landvögel enthaltend) 1s bis 3s Hft. in gr. 8. auf feinem Velinpap.

Der Subscript.-Preis für jedes Heft beträgt $17\frac{1}{2}$ Sgr. und dauert bis zur Vollendung des 1sten Theiles fort; dann aber tritt ein höherer Ladenpreis ein.

Der ausführliche Prospektus dieses ausgezeichneten Werkes ist in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten, wo auch die Hefte selbst eingesehen werden können. Jeden Monat erscheint ein Heft; das 4te wird in 14 Tagen ausgegeben.

Aug. Schulz und Comp.
Albrechtsstraße Nr. 57.

Im Verlage von Fr. Hentze in Breslau ist erschienen und bei ihm so wie in jeder andern Buchhandlung zu haben:

Vollständige Geographie des Preußischen Staats

von J. G. F. Cannabich in 42 Bogen. Preis des Ganzen 15 Sgr.

Das Werk kann sogleich in Empfang genommen werden.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1835.

Herausgegeben von Aloys Schreiber, mit Stahlstichen.

Damen-Conversationslexikon, 4tes Heft,
Pfennig-Ausgabe, von Bulwers,
Pilger des Rheins, 4to. Heft,

sind so eben angekommen bei:

A. E. C. Leuckart.
Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung
in Breslau.

Bekanntmachung.

Da das Brückengeld an der sogenannten Gröschelbrücke über die alte Oder hinter der Rosenthaler Ziegelei, vom 1sten Januar 1835 an bis **ultimo** December 1837 anderweitig verpachtet werden soll; so haben wir hierzu einen Licitations-Termin auf den 23. September dieses Jahres anberaumt.

Pachtlustige werden daher hierdurch eingeladen: sich an obgedachtem Tage auf dem rathhäuslichen Fürstensaale früh um 11 Uhr einzufinden, um ihr Gebot daselbst abzugeben.

Die Pachtbedingungen können vom 26sten dieses Monats an, bei dem Rathhaus-Inspector Klug, eingesehen werden.

Breslau, den 19. August 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Bekanntmachung
wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Erleuchtungs- und Beheizungs-Bedürfnisse für das Königl. Land-Armen-Haus zu Creutzburg.

Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Erleuchtungs- und Beheizungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armen-Hauses zu Creutzburg für das Jahr 1835 sollen im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdungen werden.

Es werden dazu ungefähr erfordert:

I. Zur Beköstigung:

Roggen 1200 Scheffel, Gerste 240 Schfl., Erbsen 80 Schfl., Hierse 10 Schfl., ordinaire Perlengraupe 30 Schfl., feine dergleichen 5 Schfl., ordinaire Gerstengraupe 60 Schfl., feine dergleichen 5 Schfl., ordinaire Heidegraupe 60 Schfl., feine dergleichen 5 Schfl., Hafergrütze 6 Schfl., Weizenmehl 10 Schfl., Reis 120 Pfund, Butter 3700 Pfund, Rind-, Hammel- und Schweinefleisch 12,350 Pfund, Kalbfleisch 200 Pfund, Bier 11550 Quart.

II. Zur Bekleidung:

550 Ellen olivengrünes Tuch, ⅞ Ellen breit.
100 Ellen grünes Futterzeug, ⅘ Ellen breit.
600 Ellen rohe Futterleinwand, ⅞ Ellen breit.
160 Ellen weiße Schürzenleinwand, ⅘ Ellen breit.
150 Ellen gestreifte dito ¾ Ellen breit.
1500 Ellen weiße flächsene Hausleinwand zu Hemden und Betttüchern, ⅞ Ellen breit.
360 Stück kattunene Halstücher.
40 Stück bessere dito.
30 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit.
40 Ellen gemustertes weißes Nesseltuch zu Hauben und Kommodenstreifen, ⅘ Ellen breit.
10 Ellen glatten Schleier zu Haubenstreifen, 1¾ Ell. breit.
50 Ellen bunte Kleider-Leinwand zu Sommer-Anzügen für die Mädchen, ⅘ Ellen breit.
150 Ellen Drillich zu Matratzen und Säcken, ⅞ Ellen breit.
200 Ellen Handtücher-Drillich, ⅘ Ellen breit.
34 Ellen Tischtücher-Drillig, ⅞ Ellen breit.
80 Ellen grauen flächsenen Drillich zu Sommerjacken für die Männlichen, ¾ Ellen Breit.
100 Paar Fahllederne Mannsschuhe.
40 Paar Knaben-Halbstiefel.
100 Paar Manns-Schuhsohlen.
40 Paar Knaben- dito.
70 Paar Frauen-Schuhe.
20 Paar Mädchen- dito.
70 Paar Frauen-Schuhsohlen.
20 Paar Mädchen- dito.
50 Stück schwarz-lakirte lederne Mützenschirme.
160 Pfund dreidräthig gezwirnte Strickwolle.

III. An Brenn-, Beleuchtungs- und Bereinigungs-Material:

90 Klaftern Buchen-, Birken- oder Erlen-Holz.
200 Klaftern Kiefern Leibholz.
600 Pfund gezogene Lichte.
16 Pfund gegossene Lichte.
50 Quart Rüböl, und
440 Pfund Seife.

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse geschieht in den von der Direktion des Land-Armen-Hauses nach dem Bedarf des Institutes zu bestimmenden Raten und Zeitfristen.

* *

Der Licitationstermin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden, wird auf den 29. Oktober d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Kanzlei-Lokal des Land-Armen-Hauses zu Creutzburg festgesetzt.

Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt. Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten.

Die Licitation wird sowohl auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse, als auch auf die gesammte Lieferung gerichtet werden.

Die Licitanten bleiben an ihre Gebote gebunden und entrichten in annehmbaren Papieren, oder sonst in gesetzlich zulässigen Dokumenten, eine Kaution von 10 Procent des Betrages der übernommenen Lieferung. Diese Kaution wird bei der Direktion des Land-Armen-Hauses niedergelegt und in dem Termin selbst berichtigt.

Von den Tuchen, Futterzeugen jeder Art, der Leinwand, dem Schleier und dem Nesseltuche müssen die Bietenden Proben vorzeigen, und zur Vergleichung bei der Armen-Haus-Direktion niederlegen.

Oppeln, den 13. September 1834.

Königliche Regierung.
Abtheilung des Innern.

Auction.

Am 24. d. M. Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr, sollen im Auctionsgelaße Nr. 15 Mentlerstraße verschiedene Effekten, und zwar zuerst eine französische Schneidekluppe, ein Anker, ein Tau und ein Scheerzeug, dann Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 18. September 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auction.

Am 22sten d. M. Vorm. v. 9 Uhr und Nachm. v. 2 Uhr sollen in dem Hause Nr. 79 auf der Schuhbrücke die zum Nachlasse des Stadtkoch Stiller gehörigen Effekten, bestehend in Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und einigen Gemälden, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 12. September 1834.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Auctionsanzeige.

Den 25sten d. Vormittags von 9 und Nachmittag von halb 3 Uhr an, werde ich Ohlauer-Thor, Klosterstraße Nr. 12, wegen Wohnortsveränderung, ein sauber gehaltenes Meublement, nebst mancherlei Hausrath und Sachen zum Gebrauch, wobei sich ein weißes Porzellan-Service auf acht Personen befindet, versteigern.

Pfeiffer,
Auctions-Kommissarius.

Auctionsanzeige.

Dienstag den 23sten d. Vormittags 9 Uhr werden im Pockoyhofe die zur Verlassenschaft des verstorbenen Kaufmann Günther gehörigen Sachen, bestehend in etwas Silber, Kleidungsstücken, Betten und Möbeln und 2 Stutzuhren, versteigert.

Pfeiffer,
Auctions-Kommissarius.

Bibliothek-Verkauf.

Eine bändereiche Bibliothek, soll durch mich, wegen Mangel an Raum, eilig im Ganzen versteigert werden, worüber das Nähere bei mir zu erfahren ist.

Pfeiffer,
Auctions-Commissarius.

Nachlass-Auction.

Wegen eines eingetretenen Todesfalles werde ich Dienstag den 23. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr Junkernstrasse Nro. 36 eine Treppe hoch, verschiedene Meubles, Uhren, Spiegel, Gläser, Betten, Kupfer, so wie mehrere andere Sachen und Hausgeräthe, öffentlich versteigern, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Saul,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Bureau
(altes Rathhaus).

Woll-Schilder,

auch Haus-, Thür-, Laden- und Klingel-Schilder aller Art werden aufs Schleunigste und Beste angefertiget von

Hübner u. Sohn, eine Stiege hoch.
Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus" genannt.

Billige Papiere

Um mit meinem Papier-Lager zu räumen, empfehle ich Kanzellei- und Konzept-Papier in groß und klein Format, so wie

feinste Brief-Papiere

im Ganzen und Einzelnen zu höchst billigen Preisen.

C. E. Linkenheil,
Schweidnitzer Straße Nr. 36.

Patentirte Badeschränke sind zum Kauf und zur Miethe unter nachstehenden festen Preisen zu haben, Elisabeth=Straße Nr. 4. im goldenen Kreuz in Breslau.

Nachweisung der Kauf= und Mieths=Preise der patentirten Badeschränke

von C. L. W. Schneider, Elisabethstraße Nr. 4. in Breslau.

Zahlbar in Preuß. Courant in $\frac{1}{1}$ bis $\frac{1}{12}$ Stücken.	Mit 2 Sprudelröhren rtl.	sg.	Mit 3 Sprudelröhren rtl.	sg.
1 einfacher Apparat nebst Zubehör . . .	15	15	18	—
1 Badeschrank nebst Apparat und Zubehör von Kiehnen Holz	28	15	31	—
von Elsen=Holz	31	15	34	—
von Birken=Holz	35	15	38	—
von Zuckerkisten=Holz	37	15	40	—
von Mahagoni=Holz	40	15	43	—
Monatlicher Miethsbetrag, für welchen die Badeschränke gegen einen Leihschein verliehen werden:				
NB. Gemiethete Badeschränke werden als Eigenthum erworben, wenn die Miethe 14 Monate hintereinander regelmäßig praenumerando bezahlt wird. Die Quittungen über die bezahlte Miethe werden dann gegen die Quittung über den entrichteten Kaufpreis ausgetauscht und der Leihschein zurückgegeben.				
Für 1 kiehnen Badeschrank mit Apparat	2	5	2	10
= 1 elsen dito dito	2	10	2	15
= 1 birken dito dito	2	20	2	25
= 1 zuckerkisten dito dito	3	—	3	5
= 1 mahagoni dito dito	3	10	3	15

Folgende Gegenstände werden, wenn sie begehrt werden, besonders bezahlt:

	rtl.	sg.
1 Wasserfäßchen zum bequemen Eingießen des Wassers	1	10
2 Klappen an der Bank zur Verhütung des Ueberspritzens des Wassers bei sehr lebhaften Bewegungen mit den Armen	2	15
1 Vorrichtung gegen Hämorrhoidal=Beschwerden .	4	—
1 dito gegen Kopfleiden	1	15
1 dito gegen Augenleiden	2	—
1 dito zum Gebrauch bei Drüsen=Krankheiten	3	—
1 Schlauch	1	20
1 Mutterrohr	—	15
Für Emballage wird berechnet:		
Für eine Kiste zum Verpacken des einfachen Apparats	1	—
Für Verpacken des Schranks nebst Apparat in Stroh und Leinwand	2	20
Für eine Kiste zum Verpacken des Schranks u. Apparats	5	—

Auf zwei Monate muß der Badeschrank mindestens gemiethet und die Miethe für diese Zeit gleich bei der Bestellung entrichtet werden; bei längerer Miethszeit wird sie monatlich prænumerando entrichtet.

Bei Vermiethungen außerhalb Breslau muß die Erklärung gegeben werden, den Badeschrank 14 Monate zu behalten.

C. L. W. Schneider.

TABAK=OFFERTE

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt den respect. Herren Rauchern eine Sorte leichten und wohlriechenden Tabak in viertel, halben und ganzen Pfunden, unter der Signatur:

Zoll= Verbands=Canaster.

(Preußen gebührt die Ehre.)

Viele Raucher in Schlesien — besonders die Sachsen — Rheinländer, Hamburger, Bremer und Lübecker — lieben einen fein geschnittenen Tabak.

Ich habe einen dergleichen Schnitt, auch denselben Goût in meiner Fabrik angefertiget und ich bin versichert, daß alle, die diesen Tabak rauchen, vollkommen mit der Qualité zufrieden sein werden. Diese Sorte ist frei von Rippen und Stengeln und kostet das richtige Pfund nur

Sechs Silbergroschen.

Breslau, im Monat September 1834.

Die Tabak=Fabrik von August Hertzog

in Breslau, Schweidnitzer Straße Nr. 5 im goldenen Löwen, der Stadt Berlin schräge über.

Vorstehend benannter „Zoll=Verbands=Canaster" ist auch in meiner Niederlage bei dem Kaufmann Herrn H. F. Cuny, Ohlauer Straße Nr. 46, dem Königlichen Landräthlichen Amte vis à vis von eben derselben Güte im Ganzen und einzelnen zu haben.

Der Tabak=Fabrikant

August Hertzog.

Roßhaare.

Diverse Sorten ächt Russische, 1ste Sorte à Stein mit $3\frac{1}{2}$ Rthl., 2te mit 3 Rthl., eben so rein gesottene bester Qualität mit 5 Rthlr. und vorzüglich schöner Schweifhaare, sind fortwährend zu haben, Goldene Radegasse Nr. 17.

Weißes Tafelgeschirr empfingen in großer Auswahl, und empfehlen zu den festen Fabrikpreisen

L. Meyer und Comp.

am Ringe zu den 7 Churfürsten.

Die
Tuch-Handlung
von
M. Marck,
Schweidnitzerstraße im Marschstall, gegenüber der Schlesischen Zeitungs-Expedition,
übernimmt Bestellungen zur Anfertigung completter
Anzüge für Herren,
und besorgt solche möglichst billig in Zeit von
24 Stunden
(in pressanten Fällen noch unter dieser Zeit), und bittet um geneigte Aufträge.

Die neue Meubles- und Spiegel-Handlung von L. MEYER und Comp. am Ringe Nr. 18, empfiehlt die modernsten und dauerhaft gearbeiteten Meubles in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

☞ **Régénérateur des cheveux.** ☜
Par les inventeurs Gellé Frères, Parfumeurs-chimistes, Brevetés, Rue des Vieux Augustins, pour faire pousser les cheveux, les épaissir, les empêcher de tomber, les fortifier et les embellir, telles sont les qualités incontestables du Régénérateur des cheveux, que plusieurs années d'épreuves et de succès ont pleinement confirmées. Ich beehre mich, den hohen Herrschaften, welche Obiges bestellten, die ergebene Anzeige zu machen, daß diese direkte Pariser Zusendung heute bei mir angekommen ist. Auch empfehle ich mein Lager von feinen Dampf-Chocoladen, **Rouge et Blanc de Perles,** Räucher-Kerzel, Stäbe und Papier, so wie die feinsten Toilette-Seifen und alle Uebrigen, ins Parfümerie-Fach einschlagende Gegenstände zur geneigten Beachtung.

Brichta, Parfümeur.
Haupt-Niederlage für Schlesien von Parfümerien u. Toilette-Seifen.
Nr. 3. Hinter- (Kränzel-) Markt. Breslau.

Frische Glätzer Butter
in Gebinden zu 6 und 12 Quart, ist wieder angekommen und offerirt

Carl Möcke,
Schmiedebrücke Nr. 55.

Meubles-Offerte.
Ich zeige einem hohen Adel und meinen verehrten Kunden ergebenst an, daß ich in meinem neuen Lokal mich mit der größten Auswahl von allen Gattungen in eigner Werkstelle verfertigter **Meubles** nach dem neuesten Journal, in Mahagoni, Zuckerkisten, Steinbirken, so wie auch in Erlenhölzern, zu den billigsten Preisen empfehle, und gute dauerhafte Arbeit verspreche.

Tischlermeister Kürschner,
Naschmarkt Nr. 57., eine Stiege hoch.

Beste Bischof- und Cardinal-Essenz
empfiehlt nebst den sich zu einem guten Bischof und Cardinal vorzüglich eignenden Weinen einer gütigen Beachtung mit dem ergebenen Bemerken, daß auch angefertigter Bischof und Cardinal, zu den billigst möglichen Preisen, stets in bester Qualität vorräthig, bei

C. A. Kahn,
Schweidnitzer Straße.

☞ Diverse Sorten ächter russischer, roher, so wie auch gesottene, Roßhaare und Roßhaar-Zeuge, sind zu herabgesetzten Preisen zu haben:
in der Roßhaar-Niederlage
Antonien-Straße im weißen Roß, Nr. 9, 1 Stiege,
bei M. Manasse.

Den Herren Producenten
kann ich mit ächtem französischen rothen Kleesamen in Original-Emballage, bei baldiger Bestellung, dienen. Preis und Proben sind in meinem Comptoir zu ersehen.

Friedrich Friedenthal,
Nicolai-Straße Nr. 77.

Rothe und weiße Politur für Tischler, höchst gereinigter Spiritus, englische Wanzen-Tinktur, sind zu haben: chemische Fabrik-Niederlage, Altbüßerstraße Nr. 18.

Einige gute Jagdgewehre, Pistolen, Säbel, ein Staabsoffizier-Zelt, und ein mittelgroßes Fenster, werden Sonntag früh von 9—11 Uhr zum Verkauf nachgewiesen am Ringe Nr. 14, zwei Treppen hoch.

Ein sechsoctaviger guter Flügel steht zum billigen Verkauf im
Anfrage- und Adress-Bureau altes Rathhaus.

Zu verkaufen
ist ein etwas gebrauchter Stuhlwagen, ein- und zweispännig, Schmiedebrücke Nr. 47.

Kirschsaft mit Zucker, mit und ohne Gewürz, in Wein und Wasser zu trinken, die Flasche 12 Sgr., auch in jeder Quantität, empfiehlt:

C. G. Banco, Conditor,
Oderstraße Nr. 35.

Neue marinirte Heeringe
von bereits anerkannter Güte, sind wieder zu haben bei

C. A. Kahn,
Schweidnitzer-Straße.



Ganz frisches Hirschfleisch, pfundweise, als: von Keule und Rücken $3\frac{1}{2}$ Sgr., Kochfleisch à 1 Sgr. pr. Pfund; eben so frische junge Fasane, sind zu haben beim Wildprethändler Seibt, am Kränzelmarkt, der Apotheke gegenüber.

Ein Buchhalter

mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein bald mögliches Engagement; auch würde derselbe gegen mäßiges Honorar Stellen annehmen, wo er bestimmte Zeit des Tages mit der Führung der Bücher beschäftigt wäre.

Auswärtige Anfragen werden unter der Addresse **G. Z.** Ohlauer-Straße Nr. 21 im Gewölbe portofrei erbeten.

Pensions-Offerte.

Ein Lehrer kann noch 2 Schüler zu Michaelis in Pension nehmen, und damit nach Wunsche den Unterricht in der lateinischen, griechischen und französischen Sprache, Geschichte, Mathematik, Geographie und Musik verbinden. Ritterplatz, goldner Korb Nr. 7.

Ein allen hohen Herrschaften ganz vorzüglich zu empfehlendes junges Mädchen achtbarer Familie, sucht alsbald ein Placement als Kammerjungfer, Wirthschafterin, Ausgeberin rc. Nähere Auskunft ertheilt:

das Allgemeine Commissions- und Geschäfts-Comptoir des Kreises zu Löwenberg.

Tanz-Unterricht.

Für das mir bisher geschenkte schätzbare Vertrauen, sage ich meinen sehr geehrten Gönnern den innigsten Dank, bitte, Ihr gütiges Wohlwollen mir auch ferner zu Theil werden zu lassen, und versichere, daß es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, Ihre Zufriedenheit, wo möglich, noch mehr zu verdienen. In dieser Absicht wird den 1. Oktober d. J. ein neuer Lehrkursus beginnen, zu welchem sich diejenigen gefälligst melden wollen, die daran Theil zu nehmen gesonnen sind.

C. Fdr. Förster, Lehrer der Tanzkunst, Weidenstraße, zur Stadt Paris.

Die Brackschaaf-Auktion bei dem Dominium Gallowitz, Breslauer Kreises, ist aufgehoben.

Schuhbrücke Nr. 33 sind alte Ofen zu haben, und eine Schlafstelle.

Gestohlene Uhr mit 2 goldenen Pettschaften an braunem Haarbande.

Zifferblatt römische Zahlen; die gleichfalls emaillirte Rückseite stellt eine weibliche, die Laute spielende Figur vor. Das eine der Pettschafte war mit **H. W.** in altenglischer Schrift gravirt. Die Herren Uhrmacher werden ersucht, diese Uhr vorkommend, anzuhalten, und davon gefällige Anzeige in Nr. 52., Albrechtsstraße, im Gewölbe, zu machen.

25 Rthlr. Belohnung.

Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr ist auf dem Wege vom grünen Bergel, Junkernstraßen- und Schuhbrücken-Ecke, bis zu den drei Kronen auf der Reuschen-Straße, dem Hause des Herrn Tuchscheerer Ziepult, ein grauleinener Beutel, enthaltend 6 Stück Doppel-Louisd'or, 3 Stück Ducaten, in beschriebenem Papier eingepackt, 28 Thaler Kassen-Anweisungen in Thaler-Scheinen, in einem leinenen Tüchel eingeknüpft, 19 Rthlr. $19\frac{1}{2}$ Sgr. Preußisches Courant in verschiedenen Sorten, 1 Preußisches Guldenstück, 1 alter 6 Böhmer, 1 Oestr. 20 Kr. Stück und 1 messingnes Petschaft, worauf die Buchstaben **J W H** mit einem die Flügel ausbreitenden Adler darüber, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände an den Kretschmer Gierschner im grünen Bergel auf der Schuhbrücke gegen obige Belohnung abzugeben. — Auf die ehrliche Zurückstellung ist um so eher zu rechnen, als ein ohnehin armer Tuchmacher durch diesen Verlust ganz unglücklich wird.

Den 17ten d. ist ein junger brauner Hühnerhund, vom Sandthore nach der Stadt einem Wagen nachgelaufen, es wird gebeten denselben Nicolaistraße Nr. 33. abzuliefern.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter eine

Mechanische Maschine

zu zeigen die Ehre haben, welche besteht in einer astronomischen Uhr mit Musik in 3 Abtheilungen.

1. Die 12 Apostel, mit Bewegungen und mit Begleitung einer Stahl-Harmonika.
2. Der Astronom in seiner Hütte, welcher jedem Menschen sein Temperament berechnet, so auch wie sein Alter.
3. Der optische Spiegel, welcher in Gesellschaften viel Spaß macht, z. B. er zeigt Jedem seine Geliebte, so wie der Geliebten ihren Geliebten.

Dieses noch nie gesehene Kunstwerk wird wegen der optischen Ansicht gewiß Jeden befriedigen, und wird in Privathäusern, Tabagien und Gärten gezeigt; die Zahlung geschieht nach Belieben.

Meiche, Mechanikus aus Hamburg.

Von 7 bis 9 Uhr Morgens können bei mir in dem Anger-Kretscham vor dem Schweidnitzer-Thor, Bestellungen für Privathäuser u. s. w. gemacht werden.

Das Viertel-Loos 98063 d. 3ter Klasse 70ster Lotterie ist dem Spieler abhanden gekommen, weshalb ich vor dessen Ankauf warne.

F. L. Zipffel.

Vorletzte Abendunterhaltung, worin sich Fräulein Helena Lunti, aus Italien, Virtuosin auf der Guitarre, heute, Sonnabend den 20. Septbr., im Weißischen Garten vor dem Schweidnitzerthore, hören lassen wird, und Herr Lorenz Lunti im Saale ein Solo tanzen wird. Das Nähere werden die Anschlagezettel besagen, wozu ganz ergebenst einladet, der Coffetier. Anfang 3 Uhr, Ende 9 Uhr.



Das Kaffee-Haus auf dem Weidendamm hat sich durch die daselbst vorherrschende gute Bedienung, durch schmackhafte Speisen und Getränke und durch billige Preise in der Gunst des Publikums so gehoben, daß es mit Recht ein Lieblings-Absteigequartier der Besucher von Morgenau geworden ist.

Wenige dürften aber bemerkt haben, daß mittelst der jeden Abend eröffneten magischen Beleuchtung, sich an dem, die Speise-Tafel überschattenden Baume das Portrait unseres geliebten Königs täuschend ähnlich darstellt, und gleichsam den Wirth und die Gäste in Obhut nimmt. Eszebauczeka.



Ein hochzuverehrendes Publikum lade ich auf Montag, den 22. September, zu einem Federvieh-Ausschieben nebst Concert und Beleuchtung des Gartens ganz ergebenst ein. Kappeller,
Coffetier, Lehmdamm Nr. 17.

Fleisch-Ausschieben,
Montag den 22. September, wozu ergebenst einladet:
Lange, im schwarzen Bär in Pöpelwitz.

Montag, den 22. September, findet in meinem Lokal (Nicolai-Thor im ehemaligen Köpke-Gärtchen) ein Fleisch-Ausschieben statt, wozu ich ergebenst einlade.
A. Stöhr.

Sonntag den 21. September werde ich ein Fleisch-Ausschieben geben, wozu ganz ganz ergebenst einladet:
Protsch a. d. W. Stein.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, welches Montag als den 22. Septbr. stattfinden wird, ladet ergebenst ein:
Brinke, in Morgenau.

Sonntag, den 21sten d. M. ladet zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben ergebenst ein:
Klein,
Gastwirth in Cawallen bei Hundsfeld.

Zu einem Wurst-Picknick auf Sonntag, den 21. Septbr., ladet ergebenst ein:
Peter, in Kosel hinter Pöpelwitz.

Bekanntmachung.
Da meine verehrten Gäste mehr des Genusses als Gewinn wegen mich besuchen, so gebe ich Montag den 22. Septbr. anstatt des Ausschiebens, ein schmackhaftes Wurst-Abend-Essen und Musik, wozu hiermit ergebenst einladet:
Casperke, Mathias-Straße Nr. 81.

Zu einem Scheibenschiessen und Ausschieben, den 21sten d. M., ladet ergebenst ein:
Schubert,
Gastwirth zur neuen Welt bei Friedewalde.

 Zu vermiethen.

Ein Handlungs-Lokale, bestehend in einem Verkaufs-Gewölbe, Remisen, Kellern, und Wohnung. Das Nähere zu erfahren Albrechts-Straße Nr. 9. bei Herrn Köhler, Glaser-Meister.

Angekommene Fremde.

Den 19. September. Rautenkranz: Hr. Kammerherr Graf v. Hoverden a. Herzogswaldau. — Hr. Gutsbes. v. Nieszkowski a. Polen. — Hr. Rittm. v. Paczinski aus Koselwitz. — Hr. Amtsrath Bendemann a. Gr. Nädlitz. — Hr. Gymnasiallehrer Euchholz a. Crone. — Hr. Kaufm. Huldschiner a. Gleiwitz. — Hr. Kaufm. Bernicke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Thaler a. Dettelbach. — Hr. Kaufm. Tischer a. Leipzig. — Weiße Adler: Hr. Kaufm. Liebold a. Berlin. — Gr. Christoph: Hr. Referend. Altmann a. Neisse. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Klocke a. Sagan. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Friedländer und Hr. Kaufm. Boas a. Ratibor. — Drei Berge: Hr. Gutsbes. Graf v. Poletyto a. Polen. — Hr. Gutsbes. v. Wezyk a. Polen. — Hr. Gutsbes. v. Wezyk a. Polen. — Hr. Kaufm. Bauch a. Glogau. — Hr. Kaufm. Moritz a. Stettin. — Gold. Zepter: Fr. Gutsbes. Olszowska a. Torzenice. — Hr. Fabrikant Rumpf und Hr. Fabrikant Mangelsdorff a. Polen. — Gr. Stube: Hr. Gutspächter Wehowski a. Skronskau. — Gold. Baum: Hr. Wechsel-Agent Kronenberg a. Warschau. — Hr. Kaufm. Natorp aus Hamburg. — Deutsche Haus: Hr. Thierarzt Schönian a. Frankfurth a. d. Oder. — Hr. Prediger Reichhardt aus London. — Zwei gold. Löwen: Hr. Oberst v. Hertel aus Klein Deutschen. — Hr. Kaufm. Schimmer a. Neisse. — Hr. Gutsbes. Heller a. Märzdorf. — Hotel de Pologne: Hr. Ballet-Direktor Cassel, Hr. Balletttänzer Carelle, Hr. Balletttänzer Echner und Fr. Balletttänzerin Benoni a. Liegnitz kommennd.

Privat-Logis: Neuschestr. Nr. 65: Hr. Kaufm. Dettker a. Fiedersdorf. — Elisabeth Kirchhof Nr. 2: Hr. Pastor Kellner a. Mangschütz.

19 Spt	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	28″ 0‴, 75	+19, 3	+ 8, 8	+ 7, 8	O. 0°	heiter.
2 U. N.	28″ 0‴, 75	+21, 0	+20, 4	+12, 5	O. 0°	heiter.

Nachtkühle + 8, 4 (Thermometer) Oder + 14, 2

Getreide-Preise.

Breslau, den 19. September 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 11 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 9 Pf.
Gerste:	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. [illegible] Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.